

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 36. Hirschberg, Sonnabend den 5. Mai 1860.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Potsdam, den 28. April. Das Befinden Sr. Majestät des Königs hat sich in der vorigen Woche wenig geändert, nur war die Theilnahme in den letzten zwei Tagen merklich größer.

Landtags-Angelegenheiten.

In der 37sten Sitzung des Herrenhauses am 30. April wurde über §. 3. der Grundsteuer-Vorlage und über das Amendement Hasselbach abgestimmt. Nach §. 3. soll eine allgemeine gleichmäßige Grundsteuer von höchstens acht Procent des Reinertrages erhoben werden. Nach dem Amendement Hasselbach sollen 9,600,000 Thaler als allgemeine Grundsteuer von allen Liegenschaften nach einem gleichmäßigen Procentsatz des Reinertrages erhoben werden. Der Finanzminister erklärte, diesem Amendement nicht entgegentreten zu wollen. Das Amendement wird bei namentlicher Abstimmung mit 119 gegen 4 Stimmen verworfen. Sodann wird §. 3. in der Fassung des Abgeordnetenhauses mit 119 gegen 39 Stimmen verworfen. Auch in der Fassung der Regierungsvorlage wird §. 3. verworfen. Auf den Wunsch des Finanzministers wurde die Diskussion fortgesetzt. In der Sitzung am 1. Mai wurden die übrigen Paragraphen des Gesetzes fast ohne Diskussion meist einstimmig verworfen. §. 1. des Gesetzes über die Gebäudesteuer wurde in der Fassung der Regierung mit 128 gegen 25 Stimmen und in der Fassung des Hauses der Abgeordneten gegen eine einzige Stimme verworfen. Der Finanzminister erklärte hierauf, daß er auf die weitere Berathung dieses Gesetzes keinen Werth lege. Es folgte nun die Berathung des dritten Gesetzentwurfs, die Aufhebung der Steuerbefreiungen betreffend. §. 1. wurde mit 98 gegen 54 Stimmen angenommen und die Fortsetzung der Diskussion vertagt.

Breslau, den 27. April. Die ordentlichen Professoren der theologischen Fakultät, Kanonikus **Dr. Baltzer** und **Dr. Bittner**, haben durch Anschläge am schwarzen Brett den Studenten der katholischen Theologie angezeigt, daß sie in Folge einer Verfügung des Fürstbischofs verhindert sind, Vorlesungen zu halten; ersterer provisorisch, letzterer definitiv.

Köln, den 29. April. Heute wurde hier im Dom das ausgeschriebene Provinzialconcil feierlichst eröffnet. Die eigentlichen Mitglieder der Kölner erzbischöflichen Diöcese sind der Erzbischof von Köln und die Bischöfe von Trier, Münster und Paderborn. Außerdem haben sich noch dem Provinzialconcil zur Theilnahme angeschlossen der Fürstbischof von Breslau und die Bischöfe von Osnabrück und Hildesheim, welche keinem Erzsprengel angehören, sondern exempt und dem päpstlichen Stuhle unmittelbar untergeordnet sind.

Freie Stadt Lübeck.

Lübeck, den 29. April. Endlich hat der König von Dänemark den Bauplan der direkten Lübeck-Hamburger Eisenbahn, soweit solche das Herzogthum Holstein durchschneidet, genehmigt und die definitive Bauconcession ertheilt.

Baden.

Der Erzbischof von Freiburg erklärt in einem Rundschreiben an seine Diöcesangeistlichkeit, er werde aus pflichtschuldigem Gehorsam gegen das Oberhaupt der Kirche an den aus dem Konkordat der Kirche erwachsenen Rechten festhalten und dieselben nach Vermögen zum Vollzug bringen. Schließlich ermahnt er den Klerus zur Geduld, Standhaftigkeit, Eintracht und Muth.

Oesterreich.

Wien, den 27. April. Die Leibgarde des Herzogs von Modena, welche demselben nach Oesterreich folgte und sich bis jetzt in Venetien befindet, wird dem Vernehmen nach auf den herzoglichen Besitzungen in Schlesien untergebracht werden. Die Anzahl derselben beläuft sich auf 30 Mann.

Wien, den 28. April. Der Justizminister hat sich über die Akten in der Untersuchungssache ausführlichen Vortrag halten lassen und sein Urtheil dahin abgegeben, es liege gegen Herrn v. Bruck nicht die geringste gravirende Thatsache vor, und er sei überzeugt, daß der Verstorbene an jenen Gesetzesüberschreitungen persönlich durchaus nicht betheiligt

sei. Dies Urtheil soll auch den Mitgliedern des diplomatischen Corps mitgetheilt worden sein. Auch die Durchsicht der hinterlassenen Papiere hat keinen Anlaß zu einer Beschuldigung geboten; es fand sich alles in bester Ordnung. Das hinterlassene Privatvermögen beläuft sich auf nicht volle 600,000 Fl. Der Verstorbene scheint theils ein Opfer der Reactionspartei bei Hofe, die ihn zu verdrängen suchte, theils ein Opfer seines berechtigten Stolzes und seines heftigen Temperaments geworden zu sein. — Der Kaiser hat in Vollziehung des §. 4. des die Protestanten betreffenden Patentes angeordnet, daß die Abtheilung des Kultusministeriums, welche aus evangelischen Glaubensgenossen bestehen soll, unverzüglich in Wirksamkeit trete und daß derselben auch evangelische Schul- und Kirchenangelegenheiten anderer Kronländer zugewiesen werden. Die erwähnte Abtheilung soll vorläufig aus drei Räthen bestehen, deren Ernennung bereits erfolgt ist.

Wien, den 29. April. Die „Wien. Ztg." berichtigt folgenden Druckfehler, der in dem Artikel über den Tod des Finanzministers v. Bruck stattgefunden. Es muß heißen: Einvernehmung begann Freitag und gab Veranlassung zu weiteren Erhebungen, welche Gegenstellung des Zeugen Bruck mit anderen Zeugen und mit Beschuldigten in nächste Aussicht stellten, statt: und Mitbeschuldigten. — Der Kaiser hat im Interesse einer zweckentsprechenden Verwaltung Galiziens und Lodomeriens, so wie in Anbetracht der dringenden Nothwendigkeit, im Staatshaushalt jede Auslage zu beseitigen, die durch das strenge Bedürfniß des Dienstes nicht gerechtfertigt erscheint, die Auflösung der Landesregierungen in Krakau und Czernowitz und die Unterordnung des krakauer Verwaltungsgebietes und der Bukowina, welcher letzteren übrigens ihre Stellung als Kronland des Reiches mit einer besonderen Landesvertretung gewahrt bleibt, unter die Statthalterei in Lemberg angeordnet. — Ein päpstlicher Oberst ist gestern hier durchgereist, um die für die päpstliche Armee in England und Belgien angeworbenen Freiwilligen zu übernehmen und nach Rom zu führen.

Wien, den 30. April. Die zur chemischen Analyse des Magens des Freiherrn v. Bruck niedergesetzte Untersuchungskommission erklärt die Berichte der Zeitungen über den Zustand des Magens für ungenau und verfrüht. — Die „Ostd. Post" hatte Stellen aus einer Predigt gegen die Juden mitgetheilt, welche der Pfarrer Ilinski zu Rzeszow am Osterfeste gehalten haben sollte. Ilinski erklärt diese Nachricht für eine boshafte Verleumdung. — Der FML. Coroni hat den Leseverein zu Agram aufgehoben und das Lokal geschlossen, weil dieser Verein, der nur unterhaltender Natur sein und wobei jede in Politik, Religion oder Rechtskunde eingreifende Frage ausgeschlossen bleiben sollte, zum Schilde anderer Tendenzen und zum Heerde von Agitationen gemißbraucht wurde.

Spanien.

Madrid, den 24. April. Ortega soll vor seinem Ende wichtige Enthüllungen gemacht haben. Der Boden für die Verschwörung war seit langer Zeit vorbereitet. In Folge der Rundschreiben des Ministers des Innern im Anfange des Jahres 1857, um die städtischen Wahlen auf „monarchische und religiöse" Männer zu lenken, waren viele Karlisten zu Bürgermeistern und Gemeindeverordneten gemacht worden, auf welche die Verschwörer besonders rechneten. Der Generalkapitän von Katalonien hat sich beeilt, eine große Anzahl Alkalden abzusetzen und bis zu den Neuwahlen provisorische Stadtverwaltungen einzusetzen.

Madrid, den 28. April. Der bei den jüngsten Vorgängen in Spanien ergriffene und erschossene karlistische Bandenführer Tristany ist der Sohn des in Paris lebenden Tristany, der sich in früheren Zeiten zu verschiedenen Malen durch ähnliche Unternehmungen berüchtigt gemacht hat.

Die zwischen Marschall O'Donnell und dem marokkanischen Bevollmächtigten Sidi Abbas gepflogenen Verhandlungen zu Tetuan sind am 25. April zu dem Ergebniß gediehen, daß Marokko schon im Verlaufe eines Jahres nach Abschluß des Friedens den vollen Betrag der Kriegsentschädigung zu zahlen sich verpflichtet, um möglichst schnell wieder in den Besitz der Stadt Tetuan zu gelangen. — O'Donnell ist am 29. April in Madrid angekommen. — Der Graf Montemolin soll den Willen kundgethan haben, die Königin Isabella anzuerkennen. — Der Sohn Ortegas, welcher mit Auszeichnung in der spanischen Armee in Marokko gedient hat, sandte der Königin seine Entlassung zu, um unter Lamoriciere im Kirchenstaate zu dienen.

Italien.

Neapel, den 22. April. Nach den neuesten Nachrichten aus Sicilien war die Revolution daselbst bewältigt. Palermo befand sich im Belagerungszustande und waren viele königliche Truppen in demselben. In Messina herrschte Ruhe. Die bewaffneten Insurgentenhaufen im Innern der Insel scheinen überall zerstreut zu sein. Die Küsten sind überwacht. Die Bevölkerung der Insel ist in großer Aufregung. Nur zu Marsala ist die Autorität der Regierung noch nicht wiederhergestellt. — Es wird ferner berichtet, daß in Palermo die Geschäfte darniederliegen und große Noth herrscht. Die Insurgenten hatten, nachdem 13 von ihnen zu Palermo hingerichtet worden waren, 26 gefangene Soldaten aufgehängt. Die Stärke des neapolitanischen Heeres soll 160,000 Mann betragen.

Neapel, den 28. April. Die Nachricht von dem Tode des Generals Viglia bestätigt sich; doch ist derselbe bei einem Manöver nicht von einem Ladestocke, sondern von einer Kugel und sein Kutscher von einer zweiten Kugel getroffen worden. Es scheint daher sein Tod kein zufälliger zu sein.

Moldau und Walachei.

Der moldauische Kommandant eines Gendarmerie-Regiments, Oberst Fote, ist wegen Unterschlagung von Regimentsgeldern im Betrage von 450,000 Piastern kassirt und zum Gemeinen degradirt worden.

Amerika.

Newyork, den 14. April. Das Repräsentantenhaus hat am 11. April die Aufnahme des Territoriums Kansas als einen neuen Staat in die Union angenommen. — Im Kongreß herrscht eine solche erbitterte Stimmung, daß die geringste Veranlassung hinreichen würde, Blut zu vergießen. Die meisten Mitglieder erscheinen mit heimlichen Waffen, Revolver oder Schlachtmesser. — Was selbst in den Ländern des ärgsten Despotismus schwerlich vorkommen wird, das hat sich in Nordkarolina begeben, wo ein Prediger blos deshalb zu einjähriger Einsperrung verurtheilt worden ist, weil er ein Buch gegen die Sklaverei verbreitet hat.

Asien.

China. Die Chinesen sollen große Vorbereitungsmaßregeln treffen und europäische Artilleristen mit Gewalt einreihen. — Eine aus China in Alexandrien angelangte Depesche berichtet, daß zwei englische Fregatten von den Forts des Peiho in den Grund gebohrt worden seien.

Vermischte Nachrichten.

In Faulbrück bei Reichenbach ist ein Fleischer, der eine

am Milzbrande erkrankte Kuh geschlachtet hatte, am folgenden Tage in Folge der Berührung mit dem kranken Thiere gestorben.

Der Erfinder des Zündnadelgewehrs, Kommerzien-Rath Dreyse zu Sömmerda, hat die Konstruktion einer Kanone mit 2 Röhren ersonnen, aus welcher man mittelst ganz leichter Handhaburg 16 Schüsse in einer Minute nach weiter Entfernung sicher machen kann.

Der Armenpfleger von St. Jacob.

Erzählung von Franz Lubojatzky.

(Beschluß.)

Frau Helene, sich an des langen Hinze vor mehreren Jahren im Rausche gethane Aeußerung von einer verschmähten Neigung Herrn Schickleins zu ihres Gatten Mutter erinnernd, erblickte zwischen der von Fritz über den Armenpfleger ausgesprochenen schweren Beschuldigung und jener Aeußerung Hinzes einen Zusammenhang, den zu denken ihre reine Seele mit Schauer erfüllte; nur war sie noch im Zweifel, ob ihr Gatte blos einer Vermuthung, daß Schicklein seines Vaters Tod herbeigeführt, bei sich Raum gebe, oder ob er die schwere Beschuldigung dieses Mordes auf irgend etwas Sicheres basire.

Sie gelangte zur Ueberzeugung des Letzteren, da ihr Gatte ihr erzählte, daß, als ihn nach Beendigung seiner Bildung in der Pensionsanstalt von seinem Vormunde mehrere Papiere und Brieftaschen seiner verstorbenen Eltern übergeben worden seien, er unter diesem Nachlaß ein von seiner, wegen des Todes seines Vaters vom schmerzvollsten Grame gebeugten Mutter an ihn, den Sohn, gerichtetes Blatt vorgefunden, dessen Inhalt sie im Gefühle ihrer nahen Trennung von demselben geschrieben und ihn, der einst dies lesen werde, ermahnt habe, stets eingedenk zu sein, des ehrenvollen Rufe seines Vaters, eben so zu werden, wie er, der Heimgegangene. Am Schlusse dieser, von mütterlicher Liebe ihm hinterlassenen Ansprache an sein Herz, habe sie jener regnerischen Nacht erwähnt, in der sie seinen Vater zum Letztenmale gesehen und er mit den Worten: „Gott und Deine Liebe sind meine Leuchte in finsterster Nacht — Abschied von ihr genommen. Nur sie und ein diesen Abschied Belauschender habe diese Rede seines unglücklichen Vaters wissen können; übrigens besitze er dieses Schreiben seiner Mutter noch; auch sei jeder Zweifel vollkommen dadurch beseitigt, daß die Sommerwohnung seiner Mutter wirklich neben der jetzt nicht mehr existirenden Glasschleife sich befunden hätte.

Welche sonderbare Verstrickung der Schicksalswege!

Der Armenpfleger von St. Jackob, dessen frommer christlicher Wandel eine sicher verbergende Hülle für die einst von ihm unter dem schützenden Dunkel der Nacht begangene Unthat gewesen, lag jetzt elend an Geist und Körper, eine baldige Beute des Todes, auf dem ihm zur Folterbank werdenden Sterbebette, umgeben von denen, an welchen er schwer gesündigt! Lucie litt unendlich; der Gedanke, ihn, an dem sie mit ganzer Seele hing, zu dem die innigste Zuneigung mit ihrem Kindesherzen zugleich aufgewachsen und gleichsam ein Theil ihres Selbst geworden war, als einen mit Abscheu belasteten Verbrecher in's Grab steigen zu wissen, war ihr so entsetzlich, daß Frau Helene für sie dieser Aufregung willen fürchtete und ihren Gatten bat, seinen allerdings gerechten Zorn gegen den nun entdeckten Mörder nach Kräften zu mäßigen. Ihre Vorstellung, daß eins der schönsten Gleichnisse der heiligen Schrift, das von der Ehebrecherin, ja auf alle Menschen und auf zahllose Verhältnisse und Thaten derselben passe und auch auf ihn eine Anwendung gestatte, deren Resultat kein anderes sei, als: Wer rein ist von Schuld, werfe den ersten Stein der Verdammung auf den Schuldigen.

„Wie soll das auf mich Anwendung erleiden? Habe ich einen Mord begangen?“ rief Fritz Ulrich heftig.

Da trat Frau Helene auf ihn zu, ergriff seine Hand und flüsterte ihm ins Ohr: „Mein lieber theurer Freund, gedenke der nächtlichen Stunde, wo Du die Bitte: „„Und führe uns nicht in Versuchung““ erkennen lerntest, wo Du Dein verlornes Gebet wieder fandest. Sei mild gegen Den, der in der schweren Versuchung unterging; nur Gott allein ist der Richter ... wir haben kein Recht zu verdammen.“

Das traf sein Herz. Er fühlte, wie ihm die Berechtigung fehle, den Verbrecher zu verdammen; denn hatte nicht einst seine Hand an der Klappe des Ofens gelegen, um sie zu schließen und seinen und der Seinen Tod zu bereiten? Von dieser Erinnerung erschüttert, zog er sein Weib an's Herz und sagte gerührt: „Nein, ich habe kein Recht zur Verurtheilung eines andern. Ihm fehlte ein guter Engel, wie er mir in der schweren Versuchung zur Seite stand.“

In des Armenpflegers Zustand war eine Veränderung eingetreten. Die so plötzliche Unterbrechung, welche seine Phantasien durch Fritz Ulrichs Zuruf erlitten, führte eine Reaction bei ihm herbei; der Schreck hatte seine ohnehin bis aufs Tiefste erschütterten geistigen und körperlichen Kräfte gleichsam gelähmt. Regungslos ruhte er auf seinem Lager hingestreckt, aber sein Geist arbeitete in der morschen Hülle noch rüstig fort; er schien sogar geschärft durch die äußere Ruhe, wenigstens schien es, als erkenne er, ohne sie zu sehen, Luciens Schritt, sobald sie ins Zimmer trat, wie leise und jedes Geräusch meidend, dies auch geschah. Seine fast immer geschlossenen Augen öffneten sich dann; die starren Züge seines Gesichtes gewannen eine Beweglichkeit, deren sie kurz vorher noch unfähig schienen. Das unsichtbare Band, das gleichfühlende Herzen vereint, wirkte hier sichtbar. Und Lucie war jetzt viel bei ihm, alle ihre Furcht war verschwunden; sie wußte, er bedurfte in seiner letzten Noth einer Seele, die ihn liebe — das war bestimmend für sie.

Leise theilte sie ihm mit, daß ihr Vater zurückgekehrt und Vieles nun klar geworden, was bis jetzt Geheimniß gewesen.

Schrecken zuckte über sein todtenfahles Antlitz hin; seine Augen schlossen sich.

Das junge Mädchen beugte sich über ihn hin und flüsterte ihm zu: „Und wenn sie Dich Alle hassen um Dessenwillen, was Du Schlimmes gethan, ich liebe Dich doch, Du armer, armer Freund!“

Er schlug die Augen auf, ein Zeichen, daß er ihre Rede verstanden.

*

Lucie nahm die Bibel und las ihm das siebente Kapitel Lucä vor, und als sie an den Satz kam: Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchen aber wenig vergeben wird, der liebet wenig — da griff der Armenpfleger mit zitternder Hand nach der ihren und stammelte fast unverständlich: „Die Todtenscheine fälschte ich — Dich mir zu erhalten . . . ich liebte Dich und brauchte ein Herz, das mich liebte . . . Vergebung!“

„Ich habe Dir vergeben und Vater und Mutter auch,“ sagte das junge Mädchen.

„Gott sei Dank!“ stöhnte Jener und die große Schwäche schloß ihm Mund und Augen.

Der so schroff in seinem Leben ausgeprägte Charakter des Armenpflegers gehörte unter die Zahl Derer, welchen die Natur eine starke ausdauernde Leidenschaftlichkeit verliehen, die aber das Schicksal weder mit den Mitteln ausgerüstet, diese Leidenschaftlichkeit auf eine Bahn zu bringen, in der sie zum Segen durch ihre Kraft und Ausdauer wirken würde, noch sie in den Schutz von Verhältnissen gestellt hat, welche durch andere verschiedenartige Anregungen zur Minderung und Mäßigung ihrer vorherrschenden Neigungen beitragen konnten. Die Rachsucht war eben so tief in des Mannes Seele begründet, als die Fähigkeit einer ausdauernden, hingebungsvollen Liebe; der gemeine Sinn, welcher es nicht verschmäht hatte, Wucher an der Armuth zu treiben, wurzelte mit derselben Stärke in seinem Herzen, als jene ihm und seiner Handlungsweise so sehr zusagende religiöse Richtung, welche im Mißverstehen der alttestamentlichen Schriften einen Talisman gegen seine eigenen Sünden fand. Erst die letzten Jahre seines Lebens, wo er in der Liebe zu dem Kinde Lucie, wenn auch kein Anstoß zu besserer Erkenntniß unterlag, doch einer großen Milderung seines rauhen harten Herzens sich hingab, klärten sein Gemüth von den vielen Schlacken.

Und daß der Spruch: „Der ist noch nicht ganz arm und verloren, der noch eine Seele sein nennt auf dem großen Erdenrund,“ eine heilige Wahrheit sei, wieß seine schon in der zeitigsten Frühe des nächsten Morgens anbrechende Sterbestunde.

Fritz Ulrich und Frau Helene standen an seinem Lager; ihre Hände ruhten, Vergebung spendend, auf des Scheidenden weißem Haupte, welches an Luciens Brust lehnte. Schon unmächtig der Sprache haftete sein brechendes Auge auf dem Antlitz des jungen Mädchens. Das Morgenroth warf seinen ersten Strahl über die noch meist schlafende Erde, da glitt das Haupt des Armenpflegers etwas tiefer herab von Luciens Brust, aber immer noch hing der gebrochene Blick, dem die Seele entflohen, an ihren Augen, aus denen ihn ein Herz voll Liebe und Trost auf dem Heimgang begleitet hatte.

Tiefes Schweigen beherrschte die Umstehenden; dann hob Frau Helene mit leiser Stimme an: „Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung.“

* * *

Kein Gebet hat zwei inhaltsvollere Bitten, als diese beiden, weil sie das Menschenleben in allen seinen großen und kleinen Verhältnissen umschließen.

3126. **Nachruf.**

Die Gefühle des Schmerzes, welche uns der Abgang unsers vielgeliebten Lehrers und Kantors Herrn Baumert von hier nach seinem neuen Berufsorte Warmbrunn bereitet hat, werden noch lange nicht in unserm und namentlich in den Herzen derjenigen Eltern erkalten, deren Kindern er Lehrer war. Aufopfernd gab er sich hin, unsere Kinder geistig und körperlich zu bilden. Seine Lehren, denen er selbst als musterhaftes Vorbild voranging, erweckten Liebe und Vertrauen in der jugendlichen Brust seiner Schüler, so daß der gute Erfolg derselben bei Letzteren nicht ausblieb. Aus tiefster Seele rufen wir unserm Herrn Baumert für all sein segensreiches Wirken lauten Dank nach und bitten Gott, daß er ihm ferner dauernde Gesundheit und Kraft verleihen wolle, um auch in seiner neuen Heimath und in seinem neuen Weinberge, wohin ihn der Herr berufen, zum Wohle und zum Glück der jugendlichen Menschheit unermüdet recht lange arbeiten zu können. Reichenbach O./L. im April 1860.

Die Bürgerschaft daselbst.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, den 30. April 1860.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 121ster Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **25,000** Thlr. auf Nr. 91,293; 4 Gewinne zu **2000** Thlr. fielen auf Nr. 11,980. 24,258. 50,564 und 83,269.

50 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 2172. 2639. 5296. 5596. 6519. 6817. 10,729. 10,786. 11,002. 11,750. 12,306. 13,955. 18,253. 19,251. 26,149. 28,803. 31,793. 32,383. 32,399. 32,780. 36,299. 36,665. 38,210. 42,361. 43,283. 44,718. 46,318. 47,320. 50,798. 53,402. 53,551. 57,490. 59,365. 61,197. 61,421. 62,089. 63,817. 67,297. 67,719. 70,701. 74,667. 77,783. 79,533. 82,095. 83,431. 83,531. 84,378. 87,591. 88,074 und 89,352.

44 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 2462. 5565. 6381. 8615. 9656. 10,956. 13,673. 16,518. 17,905. 18,972. 19,245. 20,070. 21,041. 21,256. 24,072. 25,773. 28,737. 28,738. 30,567. 31,814. 33,496. 34,205. 40,003. 40,105. 43,247. 53,592. 55,936. 56,590. 62,773 63,162. 63,890. 64,715. 68,471. 69,910. 70,138. 74,286. 75,084. 77,208. 80,704. 83,088. 84,307. 89,053. 93,341 und 93,803.

66 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr 197. 2616. 2892. 3428. 4629. 6719. 7061. 8391. 9584. 9599. 12,571. 12,816. 13,958. 13,959. 14,411. 14,556. 15,293. 17,328. 19,271. 21,308. 21,367. 21,930. 22,742. 24,627. 30,092. 31,601. 31,973. 32,969. 32,989. 35,263. 37,247. 39,764. 39,995. 40,153. 42,619. 44,404. 44,764. 44,910. 45,685. 46,353. 50,458. 51,774. 51,981. 56,062. 57,312. 58,317. 59,389. 65,530. 65,628. 65,841. 67,127. 68,173. 68,740. 73,283. 74,393. 74,509. 79,977. 80,170. 82,503. 85,206. 86,311. 89,533. 91,751. 93,110. 93,643 und 94,634.

Berlin, den 1. Mai 1860.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 121ster Königlicher Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu **2000** Thlr. auf Nr. 14,119. 76,261 und 77,755.

37 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 933. 4159. 8632. 13,606. 16,934. 17,262. 23,788. 23,819. 24,123. 27,042. 29,435. 31,257. 31,310. 33,945. 34,072. 36,071. 40,238. 42,123. 42,937. 45,839. 46,300. 47,335. 50,587. 51,229. 54,692. 67,316. 72,081. 73,010. 78,766. 79,066. 82,085. 86,928. 90,238. 91,168. 91,681. 94,700 und 94,787.

46 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 1172. 6055. 19,194. 20,832. 24,459. 25,726. 26,060. 29,188. 31,124. 31,585. 36,441. 37,300. 40,123. 40,382. 42,727. 44,278. 44,642. 46,476. 47,287.

50,162. 52,823. 53,603. 53,969. 54,289. 54,399. 57,751. 60,452. 62,039. 65,371. 65,954. 66,261. 67,990. 69 072. 69,553. 70,872. 74,101. 74,747. 75,287. 76,148. 76,435. 77,822. 83,852. 85,502. 85,572. 86,668 und 86,692.

80 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 1094. 1185. 2064. 2181. 2711. 4129. 4147. 4151. 4695. 6248. 8534. 9542. 15,365. 17,023. 17,543. 17,725. 18,569. 18,754. 21,170. 23,611. 24,105. 24,871. 26 072. 26,578. 27,915. 29,602. 30,861. 33,718. 34,145. 35,193. 36,972. 38,203. 38,266. 41,994. 42,252. 43,117. 43,203. 44,446. 44 553. 44,706. 46,032. 47,111. 48,495. 49 211. 51,416. 52,901. 53,038. 54,898. 55,110. 55,228. 56,524. 57,995. 59,056. 60,366. 60,910. 63,775. 64,530. 66,682. 67,299. 69,709. 70,754. 74,550. 74,605. 74 684. 74,888. 75,093. 76,234. 77,221. 77,844. 80,354. 80,391. 82,029. 82,571. 82,928. 83,183. 85,314. 85,331. 90,062. 91,381 und 93,359.

Oeffentliches Gerichtsverfahren zu Hirschberg.

Sitzung am 20. April 1860.

Es standen unter Anklage:

1. a) der Tagearb. Benjamin Engler zu Lomnitz, Kreis Hirschberg,
   b) der Pferdeknecht Ehrenfried Reimann ebendaselbst, wegen wiederholter Unterschlagung,
   c) der Haushälter Heinrich Langer zu Kupferberg, Kreis Schönau, wegen Hehlerei.

Engler u. Reimann dienten in den Jahren 1859 und 1860 auf dem Dominium zu Lomnitz und sind angeschuldigt: während dieser Zeit einige Male kleine Quantitäten von denjenigen Kohlen, welche sie für ihre Herrschaft holten, sowie einige Schütten Stroh, das sie zum Gebrauche für ihre Pferde auf der Reise erhalten hatten, an den Haushälter Langer zu Kupferberg verkauft zu haben. Dieß wurde von Engler und Reimann bei ihrer polizeilichen Vernehmung als richtig eingeräumt, im Termine zur mündlichen Verhandlung jedoch dahin widerrufen, daß sie in Uebereinstimmung mit Langer, welcher gleichfalls nur den Empfang des Strohes zugesteht, behaupteten, die an denselben abgelieferten Kohlen auf seine Bestellung aus den Kohlengruben mitgebracht zu haben. In Betreff des Strohes hingegen verblieben sie bei ihren früheren Angaben. Bei diesem Widerspruche und bei dem Mangel des Gegenbeweises konnte nach dem Zugeständniß der Angeklagten nur die Unterschlagung des Strohes und in Bezug auf dieses die Hehlerei für thatsächlich festaestellt erachtet werden und wurde Jeder von ihnen zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

2. Der schon wegen vorsätzlicher Mißhandlung und wegen Diebstahls bestrafte Inwohner und Schmied Karl Scholz zu Steinseiffen, Kr. Hirschberg, wegen Unterschlagung eines alten Blechofens, den er im November 1859 von dem Handelsmann B. zu Schmiedeberg zur Reparatur erhalten hatte. Angeklagter verfertigte geständlich aus demselben, da er ihn nicht für reparaturfähig hielt, Stürzen und verkaufte dieselben, verfügte also über fremdes Eigenthum zum Nachtheil des Eigenthümers und ohne dessen Genehmigung. Nach Antrag der Kgl. Staats-Anwaltschaft erkannte der Gerichtshof gegen ihn auf eine 14tägige Gefängnißstrafe.

3. Die aus Hermsdorf u/K. gebürtige, gegenwärtig in Löwenberg dienende unverehel. Ernestine Friederike Maiwald. Dieselbe ist angeschuldigt, im Sommer 1859 zehn Silbergroschen unterschlagen zu haben, welche sie für einen im Auftrage der Glasschleifer S. Eheleute zu Hermsdorf u/K. verkauften Regenschirm erhalten hatte. Sie wurde auf Grund der Zeugen-Aussagen bei ihrem Ausbleiben in contumaciam mit 8 Tagen Gefängnißstrafe belegt.

Es waren ferner angeklagt:

4. Der Tagearb. Karl Brückner zu Hirschberg wegen geständlich dem Stadtförster T. hierselbst zugefügter wörtlichen Beleidigung in Beziehung auf dessen Beruf, die den Charakter der Verleumdung an sich trägt.

5. Die unverehel. Gemeindehaus-Bewohnerin Johanna Rosine Schubert zu Kunnersdorf, hies. Kreises, wegen Diebstahls von einem Paar Schnürstiefeln, die sie am 23sten Februar d. J. dem Kaufmann E. hierselbst entwendet hat.

Brückner sowie die Schubert wurden mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

6. a) der Tagearbeiter Wilhelm Reimann zu Schildau, Kreis Schönau,
   b) der Tagearbeiter Eduard Renner ebendas. und
   c) der Fleischergesell Franz August Scharffenberg zu Boberstein.

Dieselben sind angeschuldigt, die Gebrüder B. auf der Straße nach Lomnitz gemeinschaftlich mißhandelt zu haben. Das der Anklage zum Grunde liegende Sachverhältniß ist folgendes: Am 1. März d. J. fuhr der Garnhändler Ernst B. mit seinem Bruder August B. von Hirschberg nach Bärndorf. Auf dem Wege nach Lomnitz gingen die 3 Angeklagten vor ihnen, weshalb denselben ein „Vorgesehen" zugerufen wurde. Bei dem hierauf entstandenen Wortwechsel fielen sie über die Gebrüder B. her, warfen den Ernst B. zu Boden und erhielt derselbe von Reimann einen so heftigen Schlag mit dem Stocke, daß letzterer zersprang. Reimann und Renner haben im Wesentlichen den Inhalt der Anklage zugestanden, dagegen hat Scharffenberg behauptet, nicht geschlagen zu haben. Dieß wurde auch von den Zeugen bestätigt und deshalb Scharffenberg von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen. Dagegen wurden auf Grund deren Aussagen in Verbindung mit dem Zugeständniß der beiden anderen Angeklagten die Ueberzeugung gewonnen, daß dieselben des ihnen zur Last gelegten Vergehens sich schuldig gemacht, namentlich, daß sie den Ernst B. mit ihren Stöcken dergestalt auf Kopf und Hände geschlagen haben, daß der Stock zersprang und die Hand blutete. Reimann und Renner wurden daher, mit Rücksicht darauf, daß die Mißhandlung mit großer Rohheit und auf offener Straße begangen worden, ein Jeder zu dreiwöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

7. Der Dienstknecht Karl Wilhelm Stief zu Seiffersdorf, Schönauer Kreis, wegen eines Vergehens vorgesehen durch § 143 des Straf-Gesetzbuches. Bei dieser Verhandlung wurde auf Antrag der Königl. Staats-Anwaltschaft die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Familien-Angelegenheiten.

3200. **Verbindungs-Anzeige.**

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Robert Weigang,
Agnes Weigang, geb. **Schüttrich.**

Hirschberg am 1. Mai 1860.

3138. **Verbindungs-Anzeige.**

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch unsern lieben Verwandten und Freunden ergebenst an. Beerberg, den 1. Mai 1860.

Herrmann König, Lehrer.
Auguste König, geb. **Trautmann.**

Todesanzeige.

Das am heutigen Tage, Abends 6 1/4 Uhr, nach kurzem Krankenlager sanft erfolgte Ableben unseres guten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Ortsrichter und Gerichtsschreiber

Herrn **Carl Friedrich Scholz** in Grunau,

zeigen wir hiermit tiefbetrübt statt besonderer Meldung und mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.

Grunau und Probsthain, am 3. Mai 1860.

Die Hinterbliebenen.

NB. Die Beerdigung findet Montag, den 7ten c., Nachmittags 1 Uhr Statt.

3212. **Todes-Anzeige.**

Am vergangenen Montage, als den 30. v. M., verschied nach jahrelangen Leiden und Beschwerden, im freudigen Glauben an ihren Erlöser, meine brave Gattin, die Frau **Johanne Juliane Prenzel, geb. Stumpe,** in einem Alter von 79 Jahren 1 Monat und 8 Tagen.

Voigtsdorf, den 2. Mai 1860.

Friedr. Aug. Prenzel,
Gastwirthschaftsbesitzer und Fleischermeister.

3140. **Worte der tiefsten Trauer**

am Sarge

des hoffnungsvollen jüngsten Sohnes des Großfreibauers Benjamin Klemm zu Ludwigsdorf, welcher am 1. d. M. im Blüthenalter von 7 Jahren 2 Monaten und 18 Tagen, an der Bräune rettungslos verschied.

Mußt Du geliebtes Kind schon scheiden
Von uns, wer hätte dieß geahnt?
Du unsre Hoffnung, unsre Freude
Dir windet man den Todtenkranz?
Das Herz bricht uns bei diesem Wort
Ach unser Herrmann soll nun fort!

Wie lieblich Seine Stimme schallte
Bei jedem neuen Morgengruß,
Wie frisch Sein Blut stets in Ihm wallte,
Wie froh bewegt' sich Hand und Fuß.
Wie edel war auch stets Sein Sinn,
Wie kindlich liebend ging er hin.

Doch plötzlich hemmt Ihm schweres Leiden
Den heitern frohen Lebensmuth,
Bedenklich stehn die Eltern beide
Und sehen sich nach Hülfe um.
Sein Kampf wird hart, die Stimme bricht,
Ach Gott, die Hilfe fruchtet nicht.

Wie trieft der Schweiß von seiner Stirne,
Wie schwer ward jeder Athemzug.
Die treue Mutter kann nicht lindern
Den Schmerz, den jetzt Ihr Liebling trug.
Sein Auge bricht, reicht Ihm die Hand,
Er geht in's rechte Vaterland.

Benjamin Klemm,
Ernestine Louise Klemm geb. Maiwald,
als tiefgebeugte Eltern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 6. bis 12. Mai 1860).

Am Sonntage Kantate: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster. Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 29. April. Jggs. Robert Fieger, Schneidermeister, mit Auguste Bühn aus Greiffenberg. — Gottlieb Landeck, in Diensten zu Grunau, mit Christiane Krebs daselbst. — Wilhelm Haubenschild, Fabrikarb. in Kunnersdorf, mit Beate Mehrlein aus Arnsdorf. — Jggs. Wilhelm Maiwald, Schuhmacher u. Inw. in Kunnersdorf, mit Jgfr. Pauline Stamnitz. — Wittwer Gotthelf Grischke, mit Jgfr. Marie Auguste Menzel. — D. 1. Mai. Herr Robert Weigang, Kaufmann, mit Jungfrau Agnes Schüttrich. — Herr August Siegert, Bauergutsbesitzer in Grunau, mit Friederike Stumpe das. — Ernst Friedrich, Weber in Grunau, mit Friederike Freudenberg das.

Geboren.

Hirschberg. D. 25. März. Frau Korbmachermstr. Weyrauch e. S., Paul Wilhelm Georg.

Straupitz. D. 13. April. Frau Inw. Liebig e. S., Heinrich Gustav.

Schildau. D. 16. April. Frau Tischlermstr. Würfel e. T., Dorothea Pauline.

Gestorben.

Hirschberg. D. 26. April. Bertha Marie Louise, Tochter des Schuhmacher Kuppe, 2 J. 4 M. — D. 28. Aurelie Gertrud, Tochter des Bürger u. Barbiers Hrn. Friede, 10 M. 18 T. — D. 29. Amalie gb. Püschel, Ehefr. d. pens. Bataillons-Büchsenmacher Hrn. Bauer, 59 J. — D. 1. Mai. Klara Auguste Hedwig, Tochter des Kgl. Kreis-Wundarzt Hrn. John, 4 W.

Grunau. D. 23. April. Ehrenfried Hoffmann, Weber, 65 J. 4 M. — D. 26. Johanne Christiane, Tochter des Inw. und Weber Heilmann, 1 M. 20 T. — D. 1. Mai. Johanne Beate geb. Hornig, Ehefr. des Häusler u. Weber Weichenhain, 41 J. 2 M. 17 T.

Kunnersdorf. D. 26. April. Marie Rosine gb. Weichenhain, Ehefr. des Inw. Siebenschuh, 66 J. 1 M. — Auguste Pauline, Tochter d. Häusler Schnabel, 10 M. 5 T. — August Julius Hermann, Sohn des Häusler Werner, 2 M. 22 T.

Straupitz. D. 30. April. Frau Maria Elisabeth gb. Weinmann, Wittwe des verst. Gärtnerauszügler Graebel, 76 J. 9 M. 8 T. — D. 1. Mai. Johanne Friederike, Tochter des Bauer Raupach jun., 6 M. 14 T.

Schildau. D. 26. April. Dorothea Pauline geb. Opitz, Ehefr. des Häusler u. Tischlermstr. Würfel, 36 J. 11 M.

Boberröhrsdorf. D. 25. April. August Wilhelm, einz. Sohn des Häusler u. Stellmacher Scheunert, 4 W. — D. 26. Wittwe Anna Rosine geb. Legner, hinterl. Ehefrau des verst. Inw. Leßmann, 66 J. — D. 29. Erneﬆine Henriette, jüngste Tochter des Ackerhäusler Andert, 1 J. 11 W. 6 T. — D. 30. Gottlob Geyer, Freihäusler u. Glasermstr., 75 J.

Boberullersdorf. D. 30. April. Wittwe Johanne Christiane geb. Hielscher, hinterl. Ehefr. des verst. Freihäusler Seeliger, 46 J.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 30. April. Herr Thomas Przibilla, Schuhmachermeister, 80 J. 4 M. 8 T.

Berthelsdorf. D. 20. April. Wittwe Maria Elisabeth geb. Seliger, hinterl. Ehefrau des verst. Gärtner Enge, 89 J. 9 M. 14 T. (Sie war eine fromme Christin und die älteste Person in der Gemeinde.)

Goldberg. Am 19. April Vormittags kam ein Dienstknecht eines Gutsbesitzers von einem Nachbardorfe mit blutigem Kopfe auf das hies. Rathhaus; auf Befragen sagte derselbe: „daß sein Brodherr ihn mit einer Runge auf den Kopf geschlagen.“ Der Gemißhandelte wurde gleich in das Krankenhaus gebracht und dort von zwei Aerzten sorgsam behandelt. Am 27. früh 4 Uhr starb derselbe in Folge der erlittenen Mißhandlung im Alter von 25 Jahren. Bei der am 28. abgehaltenen gerichtl. Obduction ergab es sich, daß von der Gehirnschale ein Stück von der Größe eines Hühnereies zersplittert und einer davon in die Gehirnhaut gedrungen war, was den Tod herbeigeführt; er wurde am 29. begraben. Der Thäter hat sich durch Flucht bis jetzt seiner Verhaftung entzogen.

Literarisches.

3163. Im Verlage von F. A. Eupel in Sondershausen ist erschienen und in der **M. Rosenthal'schen** Buchhandlung (Julius Berger) in Hirschberg vorräthig:
Warum ich der Homöopathie den Vorzug gegeben. — Offenes Sendschreiben an die Directoren des Hull'schen General-Hospitals von Fewster Rob. Horner, M. D., ehemaligem Präsid. und fortwährendem Vicepräsid. der **Brit. Med. and Surgical Association**; ehemaligem Senior der Aerzte des Hull'schen General-Hospitals und des Hull'schen Krankenhauses ꝛc. — Aus dem Englischen übersetzt von K. St. Clair Massiah. — gr. 8. geh. Preis 6 sgr.

3072. **Sonntag den 6. Mai 1860**

Conzert

von der Pianistin **Meta Sprotte** aus Liegnitz unter gütiger Mitwirkung mehrerer geschätzter Dilettanten im Saale des Brauermstr. Hrn. Beer in Kauffung.

Programm.

Erster Theil.

1. Vierstimmiger Männergesang. 2. Fantaisie über Motive aus den Hugenotten für das Pianoforte von Thalberg. 3. Duett für Tenor u. Baß. 4. Conzert-Gallopp von Jean Vogt.

Zweiter Theil.

5. Duett für zwei Violinen mit Quartett-Begleitung. 6. Letzter Satz aus dem C-moll Conzert für das Pianoforte von Mendelssohn-Bartholdy. 7. Tenor-Arie. 8. **Grand Polka de Concert pour le Piano par J. Vogt. (No. 2.)**

Billets zu nummerirten Plätzen à 7½ sgr., unnummerirt zu 5 sgr. sind beim Kaufmann Herrn Liebich in Schönau und beim Brauermeister Herrn Beer in Kauffung zu haben. An der Kasse tritt ein höherer Preis ein.

Anfang **5** Uhr.

3153. **Bekanntmachung.**

Die Herrn evangel. Geistlichen des Schönauer Kreises lade ich zu einer Conferenz nach Schönau auf den 10. d. Mts. Vorm. hierdurch ergebenst ein.

Der Königliche Superintendent
Kettner.

3161. Die in Nr. 35 des Boten, auf den 11. Mai a. c. Nachmittags 2 Uhr festgesetzte Konferenz in Schützenangelegenheiten, findet nicht im Saale zu den 3 Kronen, sondern bezüglich § 24 d. des Schützenstatuts im großen Saale des Schießhauses statt. Hirschberg den 5. Mai 1860.

Der Vorsitzende der Schützengesellschaft.
Vogt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3206. Behufs endlicher definitiver Berathung über die zu errichtende allgemeine Gesellen-Krankenkasse hierselbst steht der Schlußtermin auf Sonntag den 13. Mai c., Vorm. 11 Uhr, im Saale „zu den 3 Kronen“ an.

Die Grundlage des Statuts dieser Kasse soll das allgem. Gesellen-Krankenkassen-Statut für Warmbrunn bilden, wofür sich bereits die Mehrzahl der in der letzten Konferenz Erschienenen erklärt hat.

Wir laden hierzu sämmtliche hiesige Meister und Gesellen (mit Ausschluß der des Maurer-, Zimmer- und Mühlenbaugewerks) unter dem Praejudiz ein, daß die im Termine nicht Erschienenen an die Beschlüsse der Mehrzahl der in demselben Anwesenden gebunden sind, resp. als beitretend dieselben angesehen werden.

Hirschberg, den 3. Mai 1860.

Der Magistrat. Vogt.

3197. Zur **Verpachtung** der Gräserei auf dem Pflanzberge und an der Promenade am Hirschgraben haben wir einen Termin auf

Mittwoch den 9. Mai c., Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß mit der Verpachtung am Hirschgraben angefangen wird.

Hirschberg den 3. Mai 1860.

Die Gartenanlagen-Deputation.

3194. **Bekanntmachung.**

Außerhalb hiesiger Stadt sind ein Paar fast noch neue Gummischuhe gefunden worden, welche der Eigenthümer binnen heut und 4 Wochen in unserem Bureau in Empfang nehmen wolle, event. aber dem Gericht zur weiteren Veranlassung übergeben werden.

Hirschberg, den 3. Mai 1860.

Die Polizei-Verwaltung.

1595. **Freiwilliger Verkauf.**

Das sub No. 85 zu Schildau, Kreis Schönau, belegene, den drei minorennen Geschwistern Wolf zu Seidorf gehörige Acker- und Wiesenstück von 4 Scheffeln Aussaat, abgeschätzt auf 173 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Juni 1860, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Härtel an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Sitzungszimmer No. 2 subhastirt werden.

Hirschberg den 21. Februar 1860.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Brau- und Brennerei-Urbars-Verpachtung.

Die Ende Juni d. J. pachtfrei werdende herrschaftliche Brau- und Brennerei zu Boberröhrsdorf, eine kleine Meile von Hirschberg entfernt, soll in dem auf

den 15. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in der Amtskanzlei zu Boberröhrsdorf anberaumten Termine licitando anderweit verpachtet werden. Geeignete Pachtlustige werden dazu hiermit eingeladen. Die Pacht-Bedingungen sind jederzeit bei uns, so wie bei dem Rentamte zu Boberröhrsdorf während der Amtsstunden zu erfahren.

Hermsdorf u/Kynast, den 11. April 1860.

Reichsgräfl. Schaffgot'sches Freistandesherrl.
Kameral-Amt.

2233. **Freiwilliger Verkauf.**
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II. zu Hainau.
Das den Samuel Höfich'schen Erben gehörige, zu Amts-Göllschau unter Nr. 5 belegene Bauergut nebst Zubehör und Beilaß, abgeschätzt auf 9651 rtl., soll auf
den 1. Juni 1860, von Vormittags 10 Uhr ab, in unserem Terminszimmer Nr. II. meistbietend verkauft werden.

2224. **Freiwillige Subhastation.**
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II. zu Hainau.
Die den Fendler'schen Erben gehörige, zu Altenlohm unter Hypotheken-Nr. 90 belegene Wassermühle, die Heidemühle genannt, abgeschätzt auf 4214 rtl., soll nebst lebenden und todten Inventarstücken auf
den 19. Juni 1860, von Vormittags 10 Uhr ab, in unserem Terminszimmer II. meistbietend verkauft werden.

2225. **Freiwilliger Verkauf.**
Königl. Kreisgerichts-Kommission II. zu Hainau.
Die den Kretschmer Glauer'schen Erben zu Göllschau gehörigen Grundstücke:
a) die Kretscham-Nahrung, Hypotheken-No. 10 Ober-Bärsdorf, Antheil Göllschau, taxirt auf 1739 rtl.
b) die Gärtnerstelle, Hypotheken-No. 58 Vorhaus, taxirt auf 1360 rtl.
sollen nebst zugehörigem Beilaß auf
den 12. Juni 1860, von Vormittags 10 Uhr ab, in unserem Terminszimmer No. 2 meistbietend verkauft werden.

3190

Wagen-Auction.

Donnerstag, den 10. Mai c., soll um 11 Uhr vor dem Rathhause neben der Hauptwache ein ganz gedeckter Wiener-Chaise-Wagen meistbietend versteigert werden.
Hirschberg. Cuers, Auctions-Commissarius.

3128. Am 5. Mai c., Vormittags, werden vor dem Rathhause zu Goldberg an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich verkauft:
1) Ein Neitischeiner halbgedeckter Wagen.
2) Eine gute Doppelflinte und Jagdtasche.
3) Drei Stück Ziegenhaardecken.

3077. Sonntag den 6. Mai von 1 Uhr ab sollen im hiesigen Gerichtskretscham zur Trompete, die Nachlaßeffekten des verstorbenen Lehrers Beyer versteigert werden, darunter ein guter Wiener Flügel, mehrere Glas-, Wäsch- und Kleiderschränke, Schreibsecretair und anderes Mobiliar, Bücher und Musikalien, Kleidungsstücke, Hausgeräth, ein kupferner Kessel, ein Cochinchina-Hahn mit Hühnern u. s. w.
Wozu Kauflustige einladet das Orts-Gericht.
Ober-Würgsdorf den 29. April 1860.

3139. **Auction.**
In der Gärtner Siebeneicherschen Nachlaßsache von Flinsberg soll der Holzbestand, als: Fichten- und Tannen-Brettklötzer und Bauholz, weiches Scheitholz und harte Hölzer
am 9. Mai c., von Vorm. 9 Uhr ab,
in der Gärtnerstelle No. 137 zu Flinsberg gegen sofortige baare Zahlung in Preußisch Courant versteigert werden.
Friedeberg a. Q., d. 30. April 1860. Berger, Aktuar.

3152. **Pachtanzeige.**
Vom Dominio Ulbersdorf bei Goldberg sollen circa 300 Morgen der vorzüglichsten Acker-, Wiesen- und Gräserei-Flächen, ganz arrondirt gelegen, incl. des Gehöftes und des dazu gehörigen lebenden und todten Inventarii, auf 12 hinter einander folgende Jahre von Johanni d. J. ab im Ganzen verpachtet werden.
Nähere Auskunft darüber ertheilt auf mündliche oder auf portofreie schriftliche Anfragen unentgeldlich (und kann mit demselben in Unterhandlung getreten werden) der Commissionair Hoffmann zu Hockenau bei Pilgramsdorf, im Auftrage des Dominii.

3069

Geschäfts-Verpachtung.

Ein vollständig eingerichtetes Spezerei-, Tabak- und Wein-Geschäft ist unter vortheilhaften Bedingungen alsbald zu verpachten. Näheres bei
F. Petrich in Maltsch a. O.

Pacht-Gesuch.
3137. Von einem intelligenten, bemittelten Landwirthe wird eine Gutspacht gewünscht.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann R. Felsmann in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
2971. Ein lebhaftes Spezerei-Geschäft auf einer der belebtesten Straßen in Liegnitz ist sofort zu verkaufen resp. zu übernehmen. Es kann je nach Belieben das Haus mit gekauft werden, andernfalls sind auch die benöthigten Räumlichkeiten pachtweise zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt auf franco Anfragen G. F. Hertzog in Liegnitz.

Anzeigen vermischten Inhalts.
3133. Allen Freunden und Bekannten in Verbisdorf und dortiger Umgegend ein herzliches „Lebewohl!"
Neusalz a. d. O., den 4. Mai 1860.
Tondermann, Lehrer.

3196. Den geehrten Bewohnern von Hirschberg und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Tischler** niedergelassen habe, ich bitte das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist in den Hälter-Häusern in dem früher Krebs'schen Hause.
Hirschberg, den 3. Mai 1860.
Herrmann Junge, Tischlermeister.

2952. **Warnung,**
daß Niemand meinem Sohne Julius etwas abkauft noch verkauft, indem ich nichts für ihn bezahle, da er sich schon längere Zeit herumtreibt. Exner, Kretschambesitzer.
Krummhübel, den 25. April 1860.

3164. Hierdurch warne ich Jedermann, meinem Sohne Joseph weder zu borgen, noch ihm in meinem Namen Etwas zu verabreichen, da ich für Nichts aufkomme.
Pariser in Hirschberg.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig

besteht seit 1824 ununterbrochen, hat während ihres 36jährigen Wirkens 3 Millionen 320,000 Thaler an Schäden vergütet, und eröffnet das 37ste Geschäftsjahr mit circa 8000 Mitgliedern! —

Keine Anstalt gewährt größere Sicherheit, indem die ansehnliche Zahl der resp. Mitglieder mit den Neuzutretenden sich unter einander Garantie leisten und durch den Reservefonds unterstützt werden.

Die Versicherungen können **mit** und **ohne Stroh** erfolgen, ersternfalls nach eigener Werthangabe, was ein großer Vortheil ist.

12 Stunden nach Abgang des Antrages nebst Prämie, mittelst Post an unterzeichnete General-Agentur, vor erfolgtem Hagelschlage tritt die Versicherung in Kraft.

Die Abschätzung der Schäden geschieht durch Gesellschaftsmitglieder.

Den Herren Landwirthen empfehle ich diese gemeinnützige und achtbare Anstalt zu recht reger Theilnahme um so angelegentlicher, als deren Prämien weit niedriger, wie bei den meisten anderen Anstalten gestellt sind.

Antragsformulare und zur Versicherung erforderliche Papiere sind bei Unterzeichnetem, so wie nachbenannten Herren Agenten stets zu haben. Liegnitz im Mai 1860. **G. Kerger,** General-Agent.

Bolkenhayn	Herr J. L. Schmäck.	Lüben	Herr L. M. Schütze.
Glogau	„ * M. Kuthaner.	Neusalz	„ C. W. Mündel.
Haynau	„ Dorn.	Rohnstock	„ H. Hentschel.
Hirschberg	„ Ferd. Bänisch.	Schmiedeberg	„ C. Mattis,
Jauer	„ Wilhelm Klätte.	Sprottau	„ C. Lamprecht.
Liebau	„ J. C. Schindler.		

Die mit einem * bezeichneten liegen der Königl. Regierung zur Bestätigung vor.

3101. Bildhauer-Arbeiten in Holz, für Bau und Meubles, werden wieder schnell und sauber ausgeführt; Gesimse, Lasenen ꝛc. werden gefraist und sind vorräthig beim Bildhauer C. Nielsch.
Liegnitz, Mittelstraße Nr. 43.

Ich wohne jetzt beim Böttchermstr. Herrn Neumann in der Hospitalgasse.
Hirschberg, den 30. April 1860.
3112. **Seibt, Thierarzt.**

3131. Gegen billige Bedingung können noch einige junge Mädchen in Pension genommen werden.
P. Link, Lehrerin. Innere Schildauerstraße Nr. 82.

3156. **Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnort von Seitendorf nach Ketschdorf verlegt, und mich, nachdem mir höhern Orts die Concession zur gewerbsmäßigen Vermittelung von Geschäften, sowie zur Abfassung schriftlicher Aufsätze, unter Berücksichtigung bestehender Vorschriften, ertheilt worden, mit allen in dies Fach schlagenden Geschäften beschäftige.

Bittend, das mir früher geschenkte Vertrauen auch in diesem Geschäftszweige auf mich übergehen zu lassen, versichere bei gewissenhafter Ausführung auch strengste Discretion. Ketschdorf, den 2. Mai 1860.

R. Kühn, Rendant und Commissionair.

3081. Meine Niederlassung am hiesigen Orte erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, und empfehle mich zur prompten und reellen Ausführung aller mir zu übertragenden Arbeiten. C. Taurk, Maurermeister.
Landeshut, den 1. Mai 1860.

3125. **Aufforderung.**

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine über drei Monat alt sind, werden hierdurch nachdrücklich aufgefordert, selbige bis zum 31. Mai c. zu erneuern.

Diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine bereits über sechs Monate alt sind, erhalten hierdurch die Aufforderung, die betreffenden Pfänder bis zu obengedachtem Tage einzulösen, widrigenfalls dieselben nach diesem Tage dem Königl. Kreis-Gericht zum baldigen öffentlichen Verkauf überwiesen werden.

Hirschberg, den 1. Mai 1860.

J. G. Ludwig Baumert.

3154. **Aufforderung.**

Diejenigen zwei guten Freunde, wovon der eine mir aus meiner Schenkstube ein Spiel Karten mitgenommen hat, ersuche ich freundlichst, dasselbe mir wieder zurück zu geben. Gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich sie jederzeit öffentlich namhaft machen kann. L. Beer, Pachtschenker.
Prausnitz, den 1. Mai 1860.

3211. Das über den Gärtner Runge zu Beerberg und den Gärtner Tischer zu Schadewalde verbreitete ehrenrührige Gerücht erkläre ich für unbegründet; sie selbst halte ich für rechtschaffene Personen und warne Jeden vor Weiterverbreitung des qu. Gerüchts.
Schadewalde, den 2. Mai 1860.
Marschall, Schneidermeister.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,

3124. bestätigt durch Allerhöchste Cabinetsordre d. d. Berlin den 24. Februar 1845, zählte im verflossenen Jahre 8925 Mitglieder mit einer Versicherungs-Summe von **6,475,625** Thlr., darunter 3397 neu hinzugetretene Interessenten mit einer Versicherungssumme von 2,847,050 Thlrn. und vergütete an 1210 Beschädigte den Betrag von 81,839 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf.

Durch eine am 7. November v. J. abgehaltene ausserordentliche General-Versammlung der Gesellschafts-Mitglieder hat dieselbe mehrfache Abänderungen des Gesellschafts-Statutes beschlossen und vorgenommen, welche auch bereits durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 27. März d. J. die Bestätigung erlangt haben, und werden daher von jetzt ab alle Versicherungen auf Grund des neu redigirten Statuts abgeschlossen.

Dem gemäß gewährt die Gesellschaft nunmehr auch ihren Mitgliedern vollständigen Ersatz für vorkommende Hagelschäden und bietet überhaupt dem Publikum sowohl bei der Versicherungsnahme als auch in Schadenfällen durch anerkannt loyale Regulirung derselben die möglichsten Vortheile.

Zur Verabreichung der Rechnungsabschlüsse pro 1859 an die zeitherigen Mitglieder, von Statuten und Antragsformularen, sowie zur Entgegennahme und Ausfertigung von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich

Die Agenten der Gesellschaft:

Richard Fischer senior in **Greiffenberg**,
C. Kirstein in **Hirschberg**.

3097.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze in dem **Hause der Frau Geheimräthin Schäfer, Butterlaube Nr. 35,**

eine Mode- und Schnittwaaren-Handlung

unter der Firma **A. Buttermilch** errichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir das Vertrauen durch streng reele Bedienung, sowie billigste Preisnotirung dauernd zu erhalten.

Hirschberg, den 1. May 1860. A. Buttermilch, Butterlaube Nr. 35.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

977. direct von **Hamburg** nach **New-York**

vermittelst der Postdampfschiffe der Gesellschaft:

Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und **Teutonia.**

Passage: I. Cajüte Pr. Crt. Rtlr. **150,** II. Cajüte Pr. Crt. Rtlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Rtlr. **50,** Beköstigung inclusive.

Die nächste Expedition findet statt am **8. Mai** pr. **Bavaria.**

Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre rühmlichst bekannten Segelpacketschiffe

am 1. und 15. jeden Monats nach New-York, und

„ 15. April, 15. Mai, 15. Juni und 15. Juli nach Quebec.

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,**
Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätstrasse No. 37,
sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung gültiger Verträge bevollmächtigte General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

2361.

Bleichwaaren

aller Art, als: **Leinwand, Tisch- und Handtücherzeuge, Garne** und **Zwirne** zur Beförderung auf **vollkommen schöne unschädliche Natur-Rasenbleiche** übernehmen auch in diesem Jahre unter Zusicherung rascher, guter und möglichst billiger Bedienung

In Bunzlau .... Herr J. G. Rost.
„ Freistadt .... „ G. Ismer.
„ Gr. Glogau .... „ J. G. Leipner.
„ Grünberg .... „ C. G. Opitz.
„ Haynau .... „ C. R. Ehrenberg.
„ Jauer .... „ C. A. Schenk.
„ Liegnitz .... „ Erich Schneider.
„ „ C. Heinzel.

In Löwenberg ...... Herr C. A. L. Voigtländer.
„ Lüben .... „ C. M. Schütze.
„ Neumarkt ...... „ W. Ferd. Schmidt.
„ Neusalz a/O. .... „ August Raedsch.
„ Neustädtel N/Schl. Hrn. J. C. Klose's sel. Wwe.
„ Parchwitz .... Herr F. W. Kunicke.
„ Steinau a/O. ... „ Rob. Schwantag.
„ Wohlau .... „ L. H. Kobyledi.

Die hier Genannten übernehmen **jede Garantie** für die zur Bleiche empfangenen Waaren, gegen Elementarschäden, so weit solche durch Versicherungs-Gesellschaften überhaupt geboten wird.

Greiffenberg i/Schl., am 7. April 1860. **Richard Fischer** sen.

3171.

Aviso.

Mittelst hoher Regierungs-Verfügung vom 31. März c. ist mir die Concession zur gewerbsmäßigen Vermittelung von Geschäften und zur Abfassung schriftlicher Aufsätze für Andere ertheilt worden. Gestützt darauf, daß ich dies Geschäft über 20 Jahre an meinem früheren Wohnorte Röchlitz mit steter Zufriedenheit meiner Gönner und Clienten betrieb, empfehle ich mich zur Vermittelung von Kaufs- und Pachtgeschäften, Dismembrationsleitungen, Darlehns- (jedoch mit Ausschluß von Wechsel-) Geschäften für Verleiher und Sucher, Anfertigung von Eingaben und Gesuchen, mit Berücksichtigung bestehender Vorschriften, und überhaupt zu allen ins Fach schlagenden Geschäften, die strengste Discretion und Promptitüde, wie ich gewohnt, versichernd und um ferneres Vertrauen bittend.

Hirschberg den 25. April 1860.

Carl Härtel, Commissionair,
katholischer Ring Nr. 448.

3172. Einer geehrten Damenwelt Hirschbergs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich wieder einen Lehrcursus im gründlichen Unterricht im Schneidern eröffne, auf Wunsch auch Damenkleider in jeder Form zuschneide und hefte, zum Selbstverfertigen, auch bin ich bereit anständige Mädchen in Pension zu nehmen. Karoline Jockisch.
Aeußere Schildauerstraße No. 454.

3186. Der Reststellbesitzer Stephan ist von mir wörtlich beleidigt worden; ich habe mein Unrecht schiedsamtlich anerkannt und erkläre denselben für einen rechtlichen Mann.
Lomnitz, den 26. Aprl 1860. **G. C.**

3187. Ich habe am 19. April den Brauermeister Baumert aus Lomnitz im Kirchkretscham in Hirschberg öffentlich beleidigt; wir haben uns schiedsamtlich verglichen, und indem ich hiermit Abbitte leiste, widerrufe ich meine Aussage.
Lomnitz. **G. C.**

Verkaufs-Anzeigen

2968. **Eine sehr frequente Schankwirthschaft** in einer lebhaften, an der Eisenbahn gelegenen Kreisstadt Nieder-Schlesiens, steht aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe ist massiv, in gutem Bauzustande und mit einer vollständig eingerichteten Branntwein-Brennerei verbunden, in welcher immer laufendes Wasser vorhanden ist. Das Ganze würde sich auch zum Betriebe eines Destillations-Geschäfts vorzüglich eignen. Die Hälfte des Kaufpreises kann darauf stehen bleiben. Auf frankirte Anfragen unter der Adresse: **C. F. A. poste restante Goldberg** wird bald nähere Auskunft ertheilt.

3052. Meine hierselbst sich im besten Zustande befindliche Gastwirthschaft bin ich willens mit sämmtlichem Inventarium veränderungshalben unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Ernstliche und zahlungsfähige Käufer können das Nähere bei mir erfahren.
Waldenburg den 26. April 1860. Seliger.

3106. Die Freistelle No. 38 zu Mittel-Zillerthal ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

Die Tyroler Freistelle Nr. 23 zu Erdmannsdorf, in der Nähe des Königlichen Schlosses und an der Chaussée nach Warmbrunn gelegen, mit einem Flächen-Inhalt von 50 Morgen Acker und Wiesen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
M. Rahm.

3213.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Freibauergut mit 5 theilweis massiven Gebäuden und 96 bis 100 Morgen Garten und Acker, erster und zweiter Bodenklasse, im Goldberger Kreise, in Haynau's Nähe, ist für 12,000 Thaler, bei mäßiger Anzahlung, sofort verkäuflich und ertheilt auf frankirte Anfragen nähere Auskunft der Commissionair Carl Härtel zu Hirschberg.

3181. **Verkauf.**
Ein Eckhaus am Ringe in Hirschberg mit zwei vorzüglich gelegenen Verkaufs-Lokalen, mehreren Waarengewölben, vielem Wohnungsraum und Pferdestall ist zu verkaufen. Auf Anfragen, von auswärts frankirt, ertheilt die Expedition dieses Blattes gefälligst Bescheid.

3207.

Guts-Verkauf.

Veränderungshalber verkaufe ich mein Bauergut der Zeit und Lage angemessen preiswürdig; reele Käufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer zu jeder Zeit.
Kaiserswaldau bei Warmbrunn. **C. Seiffert.**

3147. In Liebau, einem freundlichen Fabrikstädtchen im Landeshuter Kreise, ist ein massives, brauberechtigtes, zu jedem Geschäft geeignetes Haus, mit oder ohne Acker sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Spiller,
Gastwirth „zum schwarzen Adler" in Liebau.

3145. Veränderungshalber bin ich Willens, meine Stelle zu Oelse bei Striegau, wozu 20 Morgen Acker nebst Wiese und ein großer Obstgarten gehört, zu verkaufen. Gebäude sind noch neu und gut massiv gebaut. Kauflustige können sich melden beim Eigenthümer
Pietsch, Stellenbesitzer in Oelse.

3129. **Mühlen-Verkauf.**
Eine Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang an einer öffentlichen Straße und einem belebten Dorfe, völlig rentenfrei, wo bis jetzt auch die Bäckerei gut betrieben worden ist, steht, ohne Einmischung eines Dritten, zum Verkauf; den jetzigen Eigenthümer weist die Expedition des Boten nach.

Haus-Verkauf in Liegnitz.

Ein umfangreiches Grundstück, Eckhaus an einer der belebtesten Straßen, mit Wasser versehen, worin ein Specerei-Geschäft betrieben wird und welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, ist billig zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer W. Scheel. Mittelstr. 68.

3104. Das Haus Nr. 13 in Lähn, nebst Garten und Ackerstück, ist erbtheilungshalber bald zu verkaufen. Das Nähere ist bei mir in Hirschberg, wie auch beim Brauermeister Herrn Renner in Kleppelsdorf zu erfahren. Gustav Hallmann.

Zwei Stellen, gut gelegen, sowie ein Gasthaus, nebst 60 Scheffel Acker, werden zum Verkauf nachgewiesen von **A. Kühn,** Commissionair.
Ketschdorf, im Mai 1860. 3157.

3192. Meine Mittelstelle in Maiwaldau steht zum Verkauf. Nähers beim Eigenthümer G. Siebenhaar daselbst.

*

3184. Ein fast neues Haus mit freundlichen Stuben mit Gypsdecken, Garten, 2 Scheffel Acker und Holz-Nutzung, in einem großen Dorfe (bei der Kirche) ohnweit Hirschberg, ist für 400 Thlr. zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

3146. Meine Stelle zu Ullersdorf bei Striegau bin ich Willens, veränderungshalber zu verkaufen und ist das Nähere bei unterzeichnetem Eigenthümer zu erfahren.
Wenzig, Stellenbesitzer in Ullersdorf.

Strohhüte, in den neuesten Facons,
empfiehlt in sehr großer Auswahl und äußerst billigen Preisen
3092. **M. Urban,** innere Langgasse.

3199. Meine sämmtlichen Meßwaaren sind bereits eingetroffen und empfehle ich mein
gut assortirtes Galanterie- und Kurzwaaren-Lager
im Ganzen wie im Einzeln zur gütigen Beachtung
Hirschberg, innere Schildauerstraße. H. Bruck.

Instrumenten- und Saiten-Offerte.
Durch persönliche Einkäufe in Wien habe ich mein Musik-Waarenlager vollständig complettirt, und empfehle sehr gute Violinen, Guitarren, noble Bauart und neuster Mechanik, gute Contra-Bässe, alle Sorten Bogen, Flöten, Clarinetten, Cornett's, Trompeten, Tenorhorne und Tuba's. Größtes Lager neuer italienischer Violin-, Guitarre- und Baß-Saiten, alle Sorten.
Robert Eberlein in Jauer. Weberstraße.

Zur gütigen Beachtung!
Einem geehrten Publikum empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von Tuch und Buckskin, eigener Fabrik, in allen Qualitäten, Farben und Melangen en gros sowie en detail und verspreche bei prompter und reeler Bedienung die billigsten Preise.
Görlitz. Adolph Finster's Wwe.
Verkaufs-Gewölbe am Untermarkte im goldenen Baum Nr. 4.

3155. Verkaufs-Anzeige.
Die Utensilien zu einem Mehl-Geschäft, (fast neu) nämlich 2 Mehlkasten, zu je 4 Fächern, circa 12 Ctr. Mehl fassend, 2 Wagschaalen, Sieb und Blechschaufeln stehen für ⅔ des Kostenpreises zum Verkauf
bei dem Destillateur L. Pleßner in Jauer.

2813. Ein kleines, in ganz gutem Zustande befindliches Billard, welches sich in eine kleine Schankstube gut eignen würde, steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Exp. d. B.

3191. Aechten neuen Rigaer Leinsaamen verkauft, um damit zu räumen, billigst
Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

3189. Ein auf Federn ruhender einspänniger Spazierwagen und eine Back-Beute stehen zu verkaufen in der Beer-Mühle zu Giersdorf.

3170 **Echte Meerschaum-Cigarrenpfeifen und Spitzen, sowie neueste Spazierstöcke**
empfehlen in Auswahl billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

Schwarze Kräuterbonbons und
Schwarzer Kräutersyrup
von **H. Th. Sievert** in Zittau
in ächter Qualität zu haben, die Bonbons nach Gewicht in jeder Quantität, der Syrup in Flaschen à 10 Sgr. bei
August Hein in Hirschberg.

Attest. Der Unterzeichnete bestätigt bei den mehrfach grade jetzt vorgekommenen Lungen-Catarrhs den oben angezeigten Kräuter-Syrup namentlich in der Kinder-Praxis, nächst diesem aber auch die Kräuter-Bonbons sehr wirksam gefunden zu haben. Bezirksarzt Dr. Just.
Zittau, d. 15. Decbr. 1859.

Dr. Pattisons Engl. Gichtwatte,
Heilmittel gegen Gicht u. Rheumatismen aller Art, als: gegen Gesichts-, Hals- u. Zahnschmerzen 2c. in ganzen Packeten à 8 Sgr. und halben Packeten à 5 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung im Haupt-Depot bei
Eduard Nickel, Berlin, Breitestraße 18.
Depot in Hirschberg bei **Friedr. Schliebener,** Schildauerstr.

Des Köngl. Preuß. Kreis-Physikus
Doctor Koch's Kräuter-Bonbons
(DAS KÖNIGL. PR. KREISPHYSIKUS IN HEILIGENBEIL · DR. KOCH'S KRÄUTER-BONBONS)
wirken lösend und mildernd gegen Husten, Heiserkeit, Grippe, Katarrh, 2c. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den so oft angepriesenen sogenannten Caramellen, Ottonen, Pâte pectorale 2c., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.
Dr. **Koch's Kräuter-Bonbons** werden in länglichen Schachteln à 10 Sgr. und 5 Sgr. in allen Städten Deutschlands verkauft; für Hirschberg befindet sich das alleinige Depot bei **J. G. Diettrichs Wwe.**

3160.

Von der Leipziger Messe

zurückgekehrt, beehre ich mich den Empfang meiner dort persönlich eingekauften Waaren ergebenst anzuzeigen.

Die große Auswahl in neuen Stoffen erlaubt es nicht alle Neuigkeiten einzeln zu bezeichnen, doch kann ich nicht unterlassen darauf aufmerksam zu machen, daß die solide Schönheit der diesjährigen Moden, die der früheren Jahrgänge bei weitem übertrifft.

Auch ist es mir gelungen durch große Parthie-Einkäufe meinen geschätzten Abnehmern nachstehende sehr beachtenswerthe Offerte zu machen.

Eine Parthie **Mohair Barêge**, à **5—6** Sgr. in vorzüglicher Güte,

Eine Parthie **schwarz seidener Stoffe**, für deren Haltbarkeit ich Garantie leisten kann, von **20** Sgr. ab,

Eine Parthie **sehr schöner geschmackvoller Batist-Roben** von 26 Ellen Länge von **2** ½ Thlr. pro Stück ab,

Eine Parthie **Mohairs**, **Chalys** und **Popelines**,

Eine Parthie **rein wollener Double-Shawls**,

Eine Parthie **Frühjahrs-Mäntel** à **1** ⅔ Thlr. das Stück.

Sämmtliche Muster gehören der neuesten Mode an.

Moritz E. Cohn jun. Langgasse.

3198.

Patentirte Putzsteine empfiehlt H. Bruck.

3178.

Gesundheits-Aepfelwein ohne Sprit

vorzüglicher Qualität, mit besonderer Sorgfalt fabricirt, bezüglich nachstehenden Attestes zu diätetisch-medizinischen Zwecken sich eignend, empfehle ich zur **Anwendung bei Kuren** in Flaschen à 4 Sgr. — Gebinden, den Eimer 7 Thlr., den Anker 3 ⅔ Thlr. inclusive Gebind gegen baare Zahlung. — Gebrauchsanweisungen ertheile gratis

Hirschberg i. Schlesien. Carl Samuel Haeusler.

Attest.

Auf besonderes Verlangen und der amtlichen Pflicht gemäß bezeuge ich hiermit, daß die mir zugesendeten Proben des herben Aepfelweins aus der Fabrik des Hrn. Carl Samuel Haeusler hierselbst allen Anforderungen eines guten und vorzüglich bereiteten Aepfel-Cyders vollkommen entsprochen und in demselben fremdartige und der Gesundheit nachtheilige Beimischungen überhaupt nicht aufzufinden sind. — Diese Aepfelweine enthalten nur eben so viel Procent Weingeist als durch die vorangegangene Gährung in ihnen sich vorfinden müssen. —

Die mir seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bekannte Fabrik macht es sich zur strengsten Pflicht den zu diätetisch-medicinischen Zwecken bestimmten Aepfelwein nur aus reifer und besonders gut geeigneter Frucht zu bereiten. — Aus diesen einfachen Gründen nehme ich keinen Anstand diesen Aepfelwein für alle geeigneten Fälle bestens zu empfehlen. **Hirschberg**, den 18. April 1856, erneuert im April 1860.

gez. **Dr. Tscherner**, Königlicher Sanitätsrath.

3093. **Zu verkaufen**
ist ein großer starker Frachtwagen, ein Brettwagen, ein einspänniger Wagen mit Lederverdeck, alles im guten Zustande, in No. 245 neben dem Gasthofe zum Jordan in Jauer.

3100. **Bekanntmachung.**
In der Nähe des Schlages bei dem Forsthause Haynau verkaufe ich den 9. Mai, von Vormittags 9 Uhr ab, mit starkem Holze versehenes trockenes Gebundholz und zwar:
50 Schock erlen und
150 Schock kiefern Gebundholz,
wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Altenlohm, den 26. April 1860.
Weniger, Holzhändler.

3134. Seit acht Tagen litt ich an einer heftigen rheumatischen Augenentzündung, die mir nicht blos viele Schmerzen verursachte, sondern mich auch sehr in meinen Geschäften hinderte. Auf Anrathen eines Freundes kaufte ich mir, — obgleich ohne besondere Hoffnung auf Erfolg, — eine Flasche des Stroinskischen Augenwassers *), war aber sehr angenehm überrascht, als ich schon nach dem ersten Gebrauch sehr bedeutende Linderung spürte und nach dreitägiger Anwendung jede Entzündung und Eiterung vollständig verschwunden war. Bis heut sind auch meine Augen vollständig gesund geblieben, was ich nur diesem vorzüglichen Heilmittel zu danken habe.
Stargard i. Pomm., d. 10. Januar 1860. R. Levin.

*) Depot in Hirschberg nur allein bei **Friedrich Schliebener.**

3150. **Dünger-Verkauf!**
In der Schloßmühle zu Lehnhaus bei Lähn sind circa 150 Fuder guter Stalldünger, im Einzelnen oder auch im Ganzen, billigst zu verkaufen.

Zur Thierschau (den 10. Mai c.) empfiehlt die Pianofortefabrik von Eduard Seiler sen. in Liegnitz, Goldberger Straße 44,
Pianino's (hochstehend)
mit verbesserter Isermann'scher Mechanik, gebaut nach W. Hartmann in Berlin, ausgezeichnet durch vollen gesangreichen Ton, angenehm leichte Spielart und von besonderer Dauer zu soliden Preisen vorräthig; ebenso
Flügel
mit Ober- und Unterspreitzen, in verschiedenen Holzarten und Preisen zu 130 bis 190 rtl., unter mehrjähriger Garantie. Alte Flügel, die noch reparaturfähig, werden angenommen.

3176. Gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
Weißen Gerstenzucker,
Rettig-, Malz- und Kräuterbonbons.
A. Scholtz, lichte Burgstraße.

3162. 40 Centner gutes Wiesenheu sind zu verkaufen beim Gärtner Titz in Herischdorf.

3206. 10 bis 15 Sack Runkelrüben sind zu verkaufen Schützenstraße Nr. 414.

3209. Ein in gutem Zustande befindlicher zweispänniger Fensterwagen ist zu verkaufen. Näheres beim Buchbinder Tietze in Löwenberg.

3144. Mein großes Lager von **Brückenwaagen** bester Construction in allen Größen von 1—30 Ctr. Tragkraft, zuverlässig und durabel gearbeitet (eignes Fabrikat), empfehle ich unter genügender **Garantie** zu billigen Preisen. Haynau, im Mai 1860.
Carl Siebenhaar.

2929. Zwei außergewöhnlich große fette **Ochsen** stehen bei dem Dominio Erdmannsdorf zum baldigen Verkauf.

3169. **Wollzüchenleinewand**
von bester Qualität empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

3122. Eine große Auswahl vorräthiger Meubles empfiehlt zu billigen aber festen Preisen
Löwenberg, **Spitzberg,** Tischlermeister,
den 1. Mai 1860. Laubaner Straße Nr. 248.

3167. 20 bis 30 Ctr. gutes Heu, so wie Kartoffeln, sind zu verkaufen im Rennhübel bei Zeller.

Kauf-Gesuche.

3195. **Wachs kauft E. A. Hapel.**

30 bis 40 Centner schönes **Wiesenheu** und 30 bis 40 Centner gesundes, gutes **Kuhheu** kauft
Hirschberg. **O. Stagge.**

3210. **Gelbes Wachs**
kauft M. Seff, Kleiderhändler zu Friedeberg a/Q.

2818. Jedes Quantum trockne, gut erhaltene Spiegelrinde kauft auch dieses Jahr zu den bestehenden Preisen
Jauer, im April 1860. August Zahn,
Lederfabrikant.

3135. Ein im besten Bauzustande befindliches Haus in einer Provinzial-Stadt und drei kleine ländliche Besitzungen werden preismäßig zu kaufen gesucht. Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

Zu vermiethen.
Zu vermiethen ist vom 1. Juli ab der erste Stock mit allem dazu nöthigen Gelaß. C. Brückner, Gerichtsgasse No. 241.

2839. **Zu vermiethen ist: Butterlaube Nr. 36 am Ringe das seiner vorzüglichen Lage halber sehr zu empfehlende Geschäfts-Lokal, nebst Wohnung erster Etage, und zu Michaeli d. J. zu beziehen.**

3143. In Haynau ist in dem Hause No. 99 auf der Mönchsstraße, sehr nahe am Markt, ein sehr bequem eingerichtetes Quartier, bestehend aus 5 Stuben nebst dem dazu erforderlichen Beigelaß, baldigst zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Auch kann Stallung für drei Pferde dazu gegeben werden. Näheres bei C. O. Raupbach in Haynau.

3082. **Zu vermiethen.**
Eine Stube nebst Alkove, Holzstall und Gewölbe ist zu vermiethen und gleich zu beziehen in Nieder-Wiesa bei der Kirche, Haus-Nr. 54. — Desgleichen ist auch eine Ober-Stube nebst Alkove bald zu beziehen auf der Kirchgasse N. 90 in Greiffenberg bei C. F. Apelt.

3175. Ein Flügel zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

3193. Zwei Malergehülfen verlangt sofort
H. Richter, Maler in Warmbrunn.

3208. Eine erfahrne Kinderfrau, mit guten Zeugnissen versehen, findet von Monat Mai oder von Johanni ab auswärts eine gute Stelle. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

3132. Gesucht wird bei einer einzelnen Herrschaft in Warmbrunn im Rosenbaum 1 Treppe hoch ein im Kochen und Waschen sehr geübtes fleißiges Dienstmädchen mit sehr guten Zeugnissen.

Personen suchen Unterkommen.

Ein Werkmeister für Streichgarne (militärfrei), welcher 10 Jahre die Führung der Krempel zur Zufriedenheit seiner Prinzipale besorgt hat, sucht ein anderweitiges Engagement. Spinnerei-Besitzer, die hierauf reflektiren, können das Nähere in der Exped. des Boten erfahren.

3136. Ein rechtliches, gebildetes Fräulein aus anständiger Familie, mit gefälligem Aeußeren und guter Schulbildung versehen, die sich ganz vortrefflich als Verkäuferin eignet, sucht als Solche, hier oder auswärts, unter höchst bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

Lehrlings-Gesuche.

3179. Einen Lehrling nimmt an
der Schornsteinfegermeister Püschel in Hirschberg.

3142. **Ein Lehrling,**
mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, findet in der Apotheke zu Haynau in Schlesien baldige Aufnahme.
Knispel, Apotheker.

3070. Ein gesunder starker Knabe kann bald als Lehrling eintreten beim Weißgerber Wehner in Löwenberg.

3130. **Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Buchbinder und Galanterie-Arbeiter zu werden, findet unter soliden Bedingungen ein Unterkommen bei M. Nüffer in Greiffenberg.**

Gestohlen.

3159. Am 17. April ist mein brauner Jagdhund, glatthärig, mit einem ganz kleinen weißen Abzeichen auf der Brust, nur einige weiße Haare, 1½ Jahr alt, lange Ruthe, hier in Liegnitz gestohlen worden. Der Hund hört auf den Namen „Boncoeur". Wer mir zu demselben verhilft, erhält eine gute Belohnung.
Liegnitz, den 2. Mai 1860. **F. Golz.**

Geldverkehr.

1300 rtl. werden zur 1. Hypothek auf ein Ackergrundstück, welches auf 3327 rtl. taxirt ist, gegen Cession von einem pünktlichen Zinsenzahler baldigst gesucht. P. Wagner, Agent.

3158. **1400, 1000** und **300** rtl. werden gesucht und nähere Auskunft ertheilt durch **R. Kühn,**
Ketschdorf, im Mai 1860. Commissionair.

Einladungen

3204 **Gruner's Felsenkeller.**
Mittwoch, den 9. Mai:
Großes Concert
von Nachmittag 3 Uhr ab.
Die gesammte Einnahme ist für die am 25. April hierselbst durch Brand verunglückten armen Familien bestimmt.
Entrée: à Person 2½ Sgr.,
ohne jedoch der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Freien statt, bei ungünstigem Wetter im Saale.
J. Elger, Musik-Direktor.

3183. Heute Sonnabend den 5. zum Wurstpicknick und Sonntag d. 6. zur Tanzmusik ladet ergebenst ein:
Hornig im Kronprinzen.

3166. Sonntag, den 6. d. M., Tanzmusik im Rennhübel.

3089. **Zur gefälligen Beachtung.**
Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Restauration in der herrschaftlichen „**Gallerie** und **Cursaal**" zu Warmbrunn übernommen. Für prompte Bedienung in jeder Beziehung werde ich auf das Eifrigste Sorge tragen und empfehle ich mich zu gütiger Beachtung.
Diners, Soupers und Dejeuners für Bälle, Hochzeiten und dergl. übernehme ich mit Lieferung des nöthigen Servises.
Warmbrunn im April 1860.
T. Nitsche,
Stadtkoch und Restaurateur aus Breslau.

3165. Sonntag den 6. Mai Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet: Bettermann.

3203. Sonntag, den 6. Mai, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Schliebitz in Hartau.

3201. Auf Sonntag den 6. d. M. ladet zur Tanzmusik auf den Scholzenberg ergebenst ein J. Maiwald.

3185. Sonntag den 6. Mai ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Franzky im schwarzen Roß in Warmbrunn.

3202. Sonntag den 6. Mai ladet zu gutbesetzter Tanzmusik nach Boberröhrsdorf ergebenst ein:
Süßmann, Brauermeister.

Tietze's Gasthaus in Hermsdorf u. K.

3114. Sonntag, den 6. Mai:

Großes Konzert

des Musik-Direktor J. Elger und seiner Kapelle, von Nachmittag 3 Uhr ab.
Nach dem Konzert: Tanzvergnügen;
wozu ergebenst einladet R. Tietze.

3205. Sonntag, den 6. Mai, ladet zu gut besetzter Tanzmusik in den Gasthof zum weißen Löwen in Hermsdorf u. K. hiermit ergebenst ein Rüffer.

3174. Zum Tanzvergnügen auf Sonntag, den 6. Mai, laden ergebenst ein:
Gebrüder Kneifel, Gastwirthe im Vitriolwerk.
Petersdorf, den 2. Mai 1860.

3180. Sonntag den 6. d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein: W. Beer im Schilfkretscham.

Auf Sonntag den 6. Mai zur Tanzmusik u. Pöckelbraten ladet nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein Tschentscher.

Sonntag, d. 6. Mai, Tanzmusik auf dem Willenberge.

3127. Sonntag, den 6. d. M., Tanzmusik im Gerichtskretscham zu Flachenseifen. Um recht zahlreichen Besuch bittet: Friedrich Klose, Gerichtsscholz.

3141. Zur Tanzmusik ladet Sonntag den 6. Mai in die Brauerei nach Seifershau ganz ergebenst ein
F. Müller, Brauereibesitzer.

3059. **Gasthof-Empfehlung.**

Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß das

Hôtel blanc,

(Gr.-Glogau, Breslauer Straße),

an den Unterzeichneten übergegangen ist. Sämmtliche Zimmer sind restaurirt und comfortable eingerichtet. Zeitgemäße Preise, sowie prompte Bedienung werden versichert.
Gr.-Glogau im April 1860.

E. S. Rudolph,
früher: „Fürst Blücher in Liegnitz."

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 3. Mai 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	2	28	—	2	7	—	1	25	—	1	4	—
Mittler	2	28	—	2	22	—	2	5	—	1	22	—	1	3	—
Niedriger	2	20	—	2	15	—	2	2	—	1	17	—	1	1	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr. — Mittler 2 rtl. 10 sgr.

Schönau, den 1. Mai 1860.

	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	24	—	2	17	—	2	5	—	1	22	—	1	4	—
Mittler	2	18	—	2	12	—	2	2	6	1	20	—	1	3	—
Niedrigster	2	12	—	2	6	—	2	—	—	1	18	—	1	2	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf. — 5 sgr. 6 pf.

Breslau, den 28. April 1860.
Kartoffel-Spiritus per 100 Quart 16 5/12 rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 28. April 1860.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94¼	Br.
Louisd'or	109¼	Br.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	75 5/12	Br.
Freiw. St.-Anl. 4½ pCt.	100	Br.
Pr.-Anl. 1850/52 4½ pCt.	100	Br.
dito 1854 4½ pCt.	100	Br.
dito 1856 4½ pCt.	100	Br.
Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt.	103¾	G.
Präm.-Anl. 1855 3½ pCt.	113¾	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	84¼	Br.
Posener Pfandbr. 4 pCt.	100¼	Br.
Schles. Pfandbr. 3½ pCt.	87 7/12	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	96¼	G.
dito dito neue 4 pCt.	96⅝	Br.
dito dito Lit. C. 4 pCt.	—	—
dito dito Lit. B. 4 pCt.	96½	G.
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	93½	Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 5 pCt.	59	G.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger 4 pCt.	83	Br.
Neisse-Brieger 4 pCt.	55¼	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	Br.
Oberschl. Lit. A. u. C. 3½	120½	Br.
dito Lit. B. 3½	112¼	Br.
Cosel-Oderb. 4 pCt.	33¾	

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	150 7/12	bez.
dito 2 Mon.	149 7/8	G.
London k. S.	—	
dito 3 M.	6.17¾	b. u. G.
Wien in Währg.	73¾	b. u. G.
Berlin	—	

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür sie durch der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.